

## **Praxisempfehlung der Kölner Sprachförderkurse für Non-Kita-Kinder**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Praxisempfehlung geben wir Ihnen einen Impuls und Ideen, um den Start der Sprachfördergruppen zu gestalten. Im Verlauf des Jahres werden wir diese Praxisempfehlung gemeinsam weiterentwickeln. Bewährtes halten wir fest, Stolpersteine werden reflektiert.

Der zeitliche Rahmen der Sprachförderung beträgt 2 x wöchentlich je 2 Stunden. Zusätzlich stehen den Fachkräften 1 Stunde Vor- und Nachbereitungszeit in der Woche zur Verfügung. Die betreffende Fachkraft kann an einem Arbeitskreis (ca. 4x jährlich) im Rahmen ihrer regulären Arbeitszeit teilnehmen.

### **Die gesetzlichen Grundlagen für die Sprachfördergruppen sind:**

- Das KiBiz NRW (01.08.2020): § 19, § 30 Absatz 4, § 42 Absatz 1 Satz 4, § 45, Absatz 3
- Das Schulgesetz NRW: § 36
- sowie die Bildungsvereinbarung NRW

Diese finden Sie im Anhang.

Es ist erforderlich, dass die Teilnahme der Kinder an den Sprachförderkursen über eine Anwesenheitsliste dokumentiert wird. Dies dient als Beleg der Erfüllung unseres gesetzlichen Auftrages (siehe KiBiz und Schulgesetz NRW).

### **Datenschutz:**

Die Eltern erhalten eine Datenschutzerklärung, in der sie über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten aufgeklärt werden.

Zusätzlich unterschreiben die Eltern eine Einverständniserklärung dazu, dass Sie, als Fachkräfte, während der Sprachförderung Notizen zu Sprachentwicklung und Sprachförderung des Kindes dokumentieren dürfen. Nach der Sprachförderung müssen Sie alle Daten der Kinder und die Notizen zur Sprachförderung löschen.

Verantwortlich für die Aufklärung der Eltern zum Datenschutz und die Einholung der Einverständniserklärung ist 513/11.

Die Erklärungen finden Sie im Anhang.

### **Unsere konzeptionellen Grundlagen sind:**

- Qualitätshandbuch der städtischen Kindertageseinrichtungen, insbesondere der Bildungsbereich Sprache und Kommunikation
- Konzept für die Kölner Sprachförderkurse
- Bildungsgrundsätze NRW

**Bei der Vorbereitung und Durchführung der Sprachförderstunden beachten Sie bitte die jeweiligen aktuellen Hygienebestimmungen in Bezug auf die Corona-Pandemie.**

**Vor der ersten Sprachförderstunde machen Sie sich bewusst:**

- Welche Kinder mit ihren Familien werden im Kurs sein? Habe ich Vorinformationen? (siehe Musterbrief an die Eltern)
- Wie werde ich den Sprachstand der Kinder feststellen? Welche Beobachtungsinstrumente wähle ich? Was benötige ich dafür? (zum Beispiel Language Route, Modul 1, Handout 1, „Meilensteine der Sprachentwicklung“)
- Habe ich eine aktuelle Anwesenheitsliste? Muss ich gegebenenfalls noch etwas verändern? (siehe Anlage Anwesenheitsliste)
- Habe ich eine Telefonnummer, unter der die Eltern während der Förderstunde erreichbar sind? Wenn nicht, muss diese eingeholt werden.
- Welche Räumlichkeiten stehen mir zur Verfügung? Garderobe? Toiletten?
- Welches Thema habe ich heute? Welche Materialien benötige ich dazu?
- Wo halten sich die Eltern während der Förderstunde auf, wenn sie nicht in der Gruppe sind?

Es ist ratsam, für die Stunden ein immer wiederkehrendes Ritual aufzubauen, das heißt: eine Begrüßung, ein Angebot und einen klaren Abschluss. Diese Struktur kann den Kindern für die gesamte Sprachfördermaßnahme Orientierung und Halt bieten. Wichtig ist, die Sprache durch Gesten und deutlicher Mimik sowie Bildkarten / Piktogramme zu unterstützen.

Die Eltern sind am Anfang dabei. Hierdurch wird ein Kennenlernen gewährleistet, Vertrauen aufgebaut und Transparenz geschaffen. Wichtig ist, Einblicke in die Abläufe der Förderstunden und der Arbeitsweise zu geben, sowie die Wichtigkeit der Sprache zu vermitteln. Dies sind in den ersten Stunden die ersten (sehr) großen Aufgaben.

Bei zurückhaltenden Gruppen / Kindern kann eine „Handpuppe“ als Medium dienen. Sie spricht die Kinder an, ist in den folgenden Stunden dabei und kann, wenn nötig, unterstützen.

Nach der Eingewöhnung nutzen die Eltern eine Sitzgelegenheit außerhalb des Raumes, bleiben aber während der gesamten Dauer des Angebotes in Rufnähe. In der Bring- und Abholphase ist die Fachkraft für die Eltern ansprechbar. Bei sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten mit den Eltern ist der Einsatz von Bildkarten sinnvoll, wie zum Beispiel mit einer aufgemalten Uhrzeit.

Die Fragen der Eltern bezüglich der Sprachförderung werden beantwortet und auf Wunsch findet ein Austausch bezüglich ihrer Möglichkeiten ihr Kind zu Hause zu fördern, statt.

### **Die Sprachförderung**

Die maßgebliche Grundlage für die Sprachförderung bilden Ihre Beobachtungen zur kindlichen Sprachentwicklung. Auf welchem Sprachstand steht das Kind? Was braucht das Kind? Welche sprachlichen Regeln erkennt es?

Die Sprachförderung umfasst die Basiskompetenzen und die Sprachbereiche. Die Kennzeichen dieser Sprachförderung sind eine feinfühlig und anregungsreiche Interaktion. Sie achten auf die Signale der Kinder, setzen an den Kompetenzen und Interessen der Kinder an und sind sich mit dem Einsatz der Interaktionsfertigkeiten Ihrer Rolle als Sprachvorbild bewusst. (siehe auch Interaktionsfertigkeiten der Language Route).

Zur Förderung der grammatikalischen Kompetenzen können Sie den Kindern einfache Hauptsätze anbieten, in denen die Verbzweitstellung erkennbar ist. Fragesätze und komplexe Sätze mit Nebensätzen sowie verschiedene Zeitformen komplementieren das Angebot. Dabei lässt sich gut beobachten, ob und wie das Kind erste Regeln erkennt und anwendet. (siehe Handout 1, Modul 1 Language Route).

In Anlehnung an den Vorlesezyklus der Language Route können Sie die Interaktion, mit Wortschatzarbeit kombinieren, um mit sogenannten Kernwörtern den Wortschatz der Kinder zu erweitern. Kernwörter sind: Nomen, Verben, Präpositionen, Adjektive, Pluralformen. Andere „thematische Anker“ können ein Lied, ein Spiel, ein Bild oder ein Fingerspiel sein. Anhand dieser Anker können Sie mit den Kindern Oberthemen wie z.B. Farben oder Tiere besprechen.

Hierbei kommen Sie mit den Kindern vom einfachen Wortschatz hin zu schwierigen Worten, Oberbegriffen, Themen wie Farben oder Tiere.

Zur Förderung der auditiven Wahrnehmung (Phonetik, Phonologie, Prosodie), können Sie Reimspiele, Silbenklatschen, Anlautmemory, Fingerspiele, Lieder und ähnliches nutzen. Dadurch erhält das Kind die Möglichkeit, spielerisch die Struktur der Sprache zu erkennen, sowie ein Gefühl für die Sprachmelodie und einen Sprachrhythmus zu entwickeln.

Schön ist es, eventuell auch ein Gruppenlogo zu entwerfen. So kann ein Zugehörigkeitsgefühl entstehen. Die Kinder erhalten eine Sammel-Mappe, in die Bilder, Erarbeitetes und Materialien wie Liedtexte abgeheftet werden. Die Mappe ist eine wertschätzende Begleitung und bietet mit ihrem Inhalt Anregungen für zu Hause. Sie wird mit dem Namen des Kindes versehen und kann individuell verziert und verschönert werden.

Eine gute Vorbereitung in Theorie und Material ist selbstverständlich.

Ideen und Materialien werden gemeinsam mit den Sprachförderkräften im Laufe des Jahres erweitert.

Ein Starter-Paket wird Ihnen zur Verfügung gestellt.

#### **Sonstige Materialien können sein:**

- eine Handpuppe
- Bücher
  - Wimmelbücher
  - Mehrsprachige Bücher
  - Kinderverse in 50 Sprachen
  - siehe Anhang....
- Bastel- und Malmaterialien

- Baukästen
- Spiele
- Materialien für Rollenspiele
- Unser Tag in der Kita. Don Bosco, 50 Bildkarten zur Eingewöhnung
- Memory, gerne auch selber gestalten
  - Über den Körper
  - Was ziehe ich an?
  - Welche Tiere gibt es?
  - usw.
- Reimspiele, Silbenklatschen, Anlautmemory,
- Eine Sammel-Mappe
- Ihren Ideen sind kaum Grenzen gesetzt...

Beim Planen der Stunden achten Sie darauf, dass die ausgewählten Spiele, Lieder, Materialien oder auch eine Handpuppe zu Ihnen passen. Das, was Sie bevorzugen oder in ihrer pädagogischen Arbeit gut einsetzen können, kommt besser bei Kindern und Eltern an als das, was Sie ungeprüft übernehmen.

Vielleicht arbeiten Sie auch gerne mehr musikalisch und setzen CDs oder Instrumente ein. Oder Sie haben besondere Begabungen im Bereich der künstlerischen Gestaltung. Setzen Sie dies ein. Seien Sie kreativ! Schöpfen Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz.

Sprache kann überall dabei sein.

**Es geht darum, an der Sprechfreude der Kinder anzusetzen und ihnen Spaß an der Sprache zu vermitteln. Gestalten Sie die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung so kreativ wie möglich.**

Herzliche Grüße

Ihr Team 513/11

Die nun folgenden Beispielstunden können zu Beginn eine Hilfe sein und können als Anregung für die weitere Planung gesehen werden. Wichtig ist hierbei, gruppenspezifisch zu planen, um die Bedarfe der Kinder zu bedienen.

### **Vorschlag zur Gestaltung der 1. Stunde**

#### ***Ziel der 1. Stunde:***

Kennenlernen untereinander, Kennenlernen der Räumlichkeiten, Vertrauen aufbauen. Einblick in die Arbeitsweise/Inhalte der Stunden für die Eltern. Aufbau eines Stundenrituals. Erste Ermittlung des aktuellen Sprachstands der Kinder und erste Förderangebote.

#### ***Begrüßung***

Begrüßen Sie jeden Einzelnen bei der Ankunft. Sind alle gut angekommen?

Da Sie davon ausgehen können, dass Kinder und Familien noch keine großen Deutschkenntnisse haben, ist auf Gestik großen Wert zu legen. Wenn Sie die Sprachen der Familien schon kennen, bitte die Begrüßung gerne auch in der Familiensprache.

Stellen Sie den Eltern und Kinder die Räumlichkeiten vor: den „Gruppenraum“ den Sie für die Sprachförderung zur Verfügung haben und den Raum für die Eltern, in dem sie auf die Kinder warten. Wichtig ist auch, die zur Verfügung stehenden Garderoben und Toiletten zu zeigen.

Es ist sicher sinnvoll, dabei direkt Bildkarten als Anker mit einzusetzen. Diese unterstreichen die Kernwörter, auf die von Anfang an Wert gelegt wird. „sind die Jacken an der **Garderobe** aufgehängt?“, „wir sitzen im **Kreis**“ usw. (Z.B. Unser Tag in der Kita. Don Bosco, 50 Bildkarten zur Eingewöhnung)

Eventuell, je nach Gruppengröße, ist auch während der Stunde Raum, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen oder zu beantworten. Diese Gespräche sollten möglichst zum Anfang oder Ende der Stunde sein, um den Beziehungsaufbau zu den Kindern sensibel gestalten zu können.

Laden Sie alle ein, sich einen Platz im Kreis oder am Rand zu suchen.

Es folgen nun Vorschläge. Reagieren Sie flexibel auf die Gruppe. Wird vielleicht zuerst Bewegung nötig sein oder kann mit einem ruhigen Spiel begonnen werden?

***Kennen-Lernspiel*** im Sitzkreis oder auf dem Boden:

1. Runde

Guten Tag! Ich bin ....., und wer bist du? Wer sind Sie?

2. Runde

Ich bin ..... ich spreche deutsch und englisch, was sprichst du?

### ***Bewegungsspiele, Fingerspiele oder Klatschspiele***

- Hallo, hallo, schön, dass du da bist.  
Hallo, hallo, schön, dass du da bist.  
Die Hacken und die Spitzen, die wollen nicht mehr sitzen.  
Die Hacken und die Zehen wollen weiter gehen.  
*Kann natürlich auch um getextet werden. Statt Hacke / Spitze Namen nennen.*
- „Ich bin ... und wer bist du? Meinen Ball roll ich dir zu.“
- „Meine Hände sind verschwunden,...“

Daran schließt sich **ein vorbereiteter und freier Teil** der Stunde an. Wenn das Interesse und die Aufmerksamkeit der Kinder es zulassen, wird ein vorbereitetes Thema anhand eines Buchs oder von Material im Kreis eingeführt: z.B. Thema Spielzeug.

Ein passendes Bilderbuch wird gemeinsam angeschaut und besprochen; kleine Spielzeuge werden nacheinander aus einem Karton oder Säckchen geholt und benannt. „Was ist das? Das ist ein Legostein. Ich habe einen Legostein.“

Daran anschließend steht den Kindern im Gruppenraum eine Auswahl an Spielmaterial zur Verfügung wie z.B. Baukästen, Bücher, Spiele usw., mit denen sie sich beschäftigen können. Hier wird für Sie eventuell erkennbar, wo die einzelnen Interessen und Kompetenzen der Kinder bestehen. Es ist eine gute Gelegenheit, die Kinder zu beobachten, mit ihnen im Spiel ins Gespräch zu kommen und sich vielleicht auch erste Notizen zum Sprachstand zu machen.

Weisen Sie die Eltern auf die **Verbindlichkeit und Wichtigkeit** der Sprachförderstunden hin. Vielleicht bietet sich auch die Möglichkeit eine zweisprachige Kollegin oder Kollegen zur ersten Stunde mit hinzuzuziehen. Ein Handblatt, auf dem alle Termine und Kontaktdaten des Non-Kita-Kurses stehen, wird den Eltern ausgehändigt. Dieses wird Ihnen vorbereitet.

Kinder und Eltern kommen wieder zusammen in den Kreis. An dieser Stelle kann **die Sammel-Mappe** vergeben werden, ein Ringhefter in bunten Farben. Jedes Kind darf sich eine Mappe aussuchen und gemeinsam mit den Eltern die Mappe mit dem eigenen Namen beschriften. Ein Blatt mit dem Gruppenlogo zum Ausmalen kann angeboten werden und wird mit dem Terminhandblatt in die Mappe geheftet.

### ***Abschluss:***

Alle Leut, alle Leut geh 'n jetzt nach Haus.  
Große Leut, kleine Leut, dicke Leut, dünne Leut.  
Alle Leut, alle Leut geh 'n jetzt nach Haus. Die Stunde ist aus.

## **Vorschlag zur Gestaltung der 2. Stunde**

### ***Ziel der 2. Stunde:***

Kennenlernen untereinander, Vertrauen aufbauen. Einblick in die Arbeitsweise/Inhalte der Stunden für die Eltern, neue Wörter, eine neue Handlung, Spiel und Ritual einführen.

Die 2. Stunde kann zunächst nur eine Wiederholung der 1. Stunde werden, da es sehr viel Zeit braucht, um die Kinder und ihre Eltern an diese Stunden heranzuführen.

Es kann auch sein, dass neue Kinder mit ihren Eltern hinzukommen.

Ein verlässlicher Stundenablauf – die vorgegebene Struktur wie oben beschrieben - wird zunächst allen Teilnehmern der Gruppe Sicherheit geben.

Wichtig ist die unterstützende Kommunikation in Form von Bildkarten! Die Kernwörter, in Form von Bildkarten, erleichtern das Verständnis und Lernen von Sprache.

## Anhang

Auszüge aus:

1. KiBiz (01.08.2020)
  - § 19
  - § 30 Absatz 4 und
  - § 45, Absatz 3
2. Bildungsvereinbarung NRW, Bildungsgrundsätze
3. alltagsintegrierte Sprachförderung NRW (Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10)
4. Schulgesetz NRW § 36
  
5. Modul 1, Handout 1, „Meilensteine der Sprachentwicklung“, Language Route
  - Elternbrief, Einladung zur Sprachförderung
  - Anwesenheitsliste Non-Kita-Kinder
  - Datenschutzerklärung
  - Einverständniserklärung der Eltern zur Dokumentation der Sprachentwicklung

### ***Bücher- und Materialbeispiele:***

- Überall steckt Sprache drin
- Bildkarten zur Sprachförderung
- Unser Tag in der Kita. Don Bosco, 50 Bildkarten zur Eingewöhnung
- Sprachförderung für 3-7jährige Uta Oezgol
- Laute spüren - Reime rühren, Buch mit CD-ROM Maria Monschein
- Wimmelbücher,
- „Ich bin Max“, Language Route
- Mehrsprachige Bücher
- Kinderverse in 50 Sprachen

### **Spielideen:**

- Geschichtensäckchen / Erzählsäckchen
- Geschichten erzählen in Bewegung  
auf / unter / hinter usw.

### **LINKS:**

Bildkarten sind ganz nett gestaltet. Können eventuell einzeln genutzt werden.

<https://www.audon.de/kostenlos-1/bildkarten-zur-sprachförderung-zum-ausdrucken/>

**Aufschlüsselung von Fachbegriffen siehe Praxishilfe BaSiK, zu finden unter:**

G:\513-Kitas-Allg\Uebergabe\BaSiK